

# Redaktionswechsel

Autor(en): **Brauen, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516212>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die andern — wir Fouriere kennen deren Auftreten und deren mangelhaftes Arbeiten zur Genüge — werden als überflüssig ausgeschaltet. Die Verfügung bringt also hof-fentlich neben der erweiterten fachdienstlichen Ausbildung der *Truppen*-Küchenchefs zudem noch die schon lange ersehnte Sanierung hinsichtlich der *zivilen* Schul-Küchenchefs.

## Redaktionswechsel.

Am 15. Januar 1933 ist *Herr Lt. Q. M. Max Brem* nach zweijähriger Tätigkeit als Redaktor für den fach-technischen Teil des „Fourier“, zurückgetreten. Die Bemühungen der Zeitungskommission, Herrn Lt. Brem weiterhin als ständigen Redaktor zu gewinnen, waren leider erfolglos. Vermehrte berufliche Inanspruchnahme bewogen Kamerad Lt. Brem, an seinem ungerne gefassten Entschlusse festzuhalten.

Herr Lt. Brem verlässt heute ein Arbeitsfeld und eine Tätigkeit, auf die er mit Stolz zurückblicken darf. Als Fourier im Jahre 1928 übernahm Lt. Brem in der Sektion Zürich das Amt eines Protokollführers und schon damals legten die von ihm geführten Protokolle Zeugnis ab von einer gewandten Feder und einer Darstellungs-gabe, die das Protokollen anhaftend trocken-nüchterne vermied und die Ereignisse in die lebendige Form einer Schilderung zu kleiden wusste. Es war vorauszusehen, dass dem Vorstand solche Gaben nicht verborgen blieben und nachdem Ende 1928 der langjährige, verdiente Prä-sident der Sektion Zürich, Fourier Anton Thiele, von seinem Amte zurücktrat, war die Nachfolge in der Per-son von Fourier Brem gegeben. Aber die Sektion Zürich durfte sich ihres Präsidenten nicht lange erfreuen, denn nachdem Kamerad Lt. Brem mit 31. Dezember 1929 zum Offizier befördert wurde, musste statutengemäss wieder ein Fourier gewählt werden.

Allein die offizielle Ruhe war kurz; sie dauerte knapp ein Jahr. Und inzwischen konnte die Sektion Zürich ihren soeben verlorenen Präsidenten unmöglich in Ruhe lassen. Der 5. Schweiz. Fouriertag 1930 in Zürich nahm für diese Veranstaltung auch Lt. Brem in Anspruch und viele Artikel des 3. Jahrganges des „Fourier“ geben Zeugnis von seiner erfolgreichen Tätigkeit als Pressedief des Organisationskomitees.

Als Ende 1930 wiederum ein bewährter Kämpfe der Sektion Zürich, Fourier Paul Weilenmann, damaliger Redaktor des „Fourier“, zurücktrat, konnte Lt. Brem als I. Redaktor und Leiter des fachtechnischen Teiles gewon-nen werden. In der richtigen Voraussicht, dass ein Re-daktor angesichts einer wachsenden Arbeit und Entwick-lung nur dann Vollwertiges leisten kann, wenn ihm ein bestimmtes Gebiet zur Bearbeitung gegeben wird, hatte die Zeitungskommission seinem Wunsche, eine Dreitei-lung der Redaktion vorzunehmen, ohne weiteres entspro-chen. Auf dieser Basis entfaltete Kamerad Lt. Brem eine erfolgreiche Tätigkeit. Dank seinen, den Lesern des „Fourier“ gegebenen Anregungen erhöhte sich ständig die Zahl der unmittelbar aus dem Verband stammenden Mitarbeiter. Stets wusste der I. Redaktor das für den Verpflegungsunteroffizier wichtige und nützliche, in klaren,

Hoffen wir, dass die Verfügung, die versuchsweise in Kraft getreten ist, nicht bald wieder aufgehoben wird, sondern eher später den neuen Erfahrungen auf diesem Gebiete angemessen erweitert wird. Sie wird sich zum Wohle der Truppe auswirken, denn schliesslich geht auch die Liebe des Soldaten zu seinem Vaterlande zum grossen Teil durch den Magen.

oft mit geistreichem Humor gewürzten Abhandlungen zur Sprache zu bringen, ohne sich ins trocken-schablonen-hafte zu verlieren, was beim Umgang mit Reglementen, Dienstvorschriften u. a. oft in gefährlicher Nähe liegt. Auch als Quartiermeister verlor Kamerad Brem nie den Kontakt mit den Fourieren und es wird ihm hoch ange-rechnet, dass er als Offizier den Postulaten des Ver-bandes weitgehendes Verständnis entgegenbrachte und sie in einer Form zur Sprache zu bringen wusste, die alles Unwesentliche bei Seite lassend, Polemiken zum vornherein ausschloss.

Herr Lt. Brem verlässt heute offiziell die Redak-tionsstube. Aber als Mitarbeiter wird er uns auch wei-terhin mit seiner gewandten Feder zur Seite stehen. Für seine uneigennützig Tätigkeit darf Herr Lt. Brem hier-mit den wohlverdienten Dank des Schweiz. Fourierver-bandes entgegennehmen.

\*

Anlässlich der am 22. Januar 1933 in Zürich statt-gefundenen Sitzung hat die Zeitungskommission als Nach-folger auf Vorschlag der Sektion Zürich gewählt

*Herrn Lt. Lehmann Adolf, Q. M. Füs. Bat. 62.*

Herr Lt. Lehmann ist unseren Lesern kein Unbekannter mehr. In den Jahren 1930 und 1932 veröffentlichte er interessante Schilderungen von Uebungen der Sektion Zürich. Seine Aufsätze bringen zum Ausdruck, dass ein Quartiermeister das Dispositionstalent des Taktikers mit den gründlichen Kenntnissen des Verwaltungsoffiziers zu vereinigen hat, wenn er seiner Aufgabe in seinem Fach, die rechte Hand und der Berater des Kommandanten zu sein, ge-recht werden will. Zwei in der Sektion Zürich unter der Leitung von Lt. Lehmann durchgeführte Kartenleseabende bewiesen, dass sich der neugewählte Redaktor auch auf andern, vom Verwaltungs- und Verpflegungsunteroffizier oft mangelhaft beherrschten Gebieten sehr gut auskennt; sein solides Wissen auf militärwissenschaftlichen Gebieten und das schon öfters gezeigte Interesse an der ausser-dienstlichen Weiterbildung der Fouriere haben Herrn Lt. Lehmann der Zeitungskommission als geeigneten Nach-folger von Kamerad Lt. Brem empfehlen lassen. Die Anforderungen, die nebst dem Opfer an Zeit an einen aus-serdienstlich im Rahmen eines Fachorganes tätiger Offi-zier gestellt werden, sind keine leichten.

Gerne benützen wir hier die Gelegenheit, um unserer Freude über die einstimmige Wahl dieses geschätzten Kame-raden Ausdruck zu verleihen, dabei an unsere Leser gleich-zeitig die Bitte aussprechend, auch den neuen Redaktor mit Mitarbeit und Vertrauen kameradschaftlich zu unterstützen.

Für die Zeitungskommission:

Der Präsident: Fourier *Fritz Brauen.*